LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Nummer: **15/2283**
Art der Anfrage: Anfrage
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich

Anfrage der Fraktion DIE LINKE. Die PARTEI betr. Aktueller Stand der Planungen zum Ausbau der Gedenkstätte Stalag 326

Datum: 01.03.2024
Anfrage von:
Fraktion DIE LINKE. Die PARTEI

Beratungsfolge

Beratungsfolge	*Geplante Sitzungstermine*	*Öffentlichkeitsstatus*
Kulturausschuss (Kenntnisnahme)	13.03.2024	Ö

Sachverhalt und Fragen
Die Fraktion DIE E. Die PARTEI im LWL begleitet die Planungen zur erweiterten Gedenkstätte Stalag 326 in Schloss Holte-Stukenbrock seit Beginn an kritisch, aber wohlwollend. Wir unterstützen den Ausbau der bisher sehr kleinen, ehrenamtlich betriebenen Gedenkstätte zu einer Gedenkstätte von bundesweiter Bedeutung. Allerdings kritisieren wir auch die nicht ausreichende Einbindung der ehrenamtlich Tätigen und der für die Gedenkstätte engagierten Gruppen.

Nach dem „Nein" einer Mehrheit aus CDU, FWG/UWG und AfD im Gütersloher Kreistag im letzten September laufen aktuell Beratungen mit Vertreter*innen der den Kommunen in OWL über einen „Kompromissvorschlag" von Landtagspräsident André Kuper.

Der Presse ist zu entnehmen, dass der LWL (zumindest über den Lenkungsausschuss) an den Beratungen beteiligt sei oder diesen Vorschlag sogar mit erarbeitet habe.

In den Medien sind einige Details zu dem Kompromissvorschlag bereits veröffentlicht worden (siehe LWL-Medienspiegel vom 27. und 28.2.2024). Es ist uns ein Anliegen, dass die Politik im LWL auch auf dem aktuellen Stand der Beratungen in OWL gehalten wird und nicht alle Infos immer erst aus der Presse erfährt. Zumal wir von interessierten Bürger*innen auch zu dem Thema immer wieder angesprochen werden und gerne umfassende und korrekte Auskunft geben wollen.

Deshalb bitten wir um die kurzfristige Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie sieht der „Kompromissvorschlag" von Herrn Kuper aus? Welche Änderungen gegenüber der Machbarkeitsstudie vom letzten Jahr enthält er? (falls möglich: bitte den kompletten Vorschlag im Original anfügen)

2. Ist der Kompromissvorschlag mit dem Bund und dem Land insoweit abgestimmt, dass die Förderwürdigkeit nicht beeinträchtigt wird?

3. Welche finanziellen Auswirkungen hat der Vorschlag für die einzelnen Beteiligten (Bund, Land, LWL, einzelne Kommunen)?

4. Ist es richtig, dass einzelne Kostenpunkte (z.B. Ankauf des Grundstücks durch den LWL, Umgestaltung der Polizeischule) aus der Gesamtrechnung herausgenommen wurden, obwohl sie trotzdem anfallen? Gibt es Buchungstricks, die die Zahlen „optisch" verkleinern, um der CDU im Kreistag Gütersloh die Zustimmung zu erleichtern? Die Presse schreibt von 14 Millionen Euro Investitionskosten, die aus der Rechnung genommen werden, ohne dass sie tatsächlich wegfallen. Stimmt das und falls ja, welche finanziellen Auswirkungen hat das auf die einzelnen Beteiligten?

5. Ist es richtig, dass die Zufahrt zur Polizeischule nach dem Vorschlag über das (bisher vorgesehene) Gedenkstättengelände geführt wird. Welche Auswirkungen hat diese Flächenreduzierung für die Gedenkstätte? Welche ökologischen Auswirkungen hat dieses? Welche museumspädagogischen Auswirkungen?

6. Ist es richtig, dass das Eingangsgebäude aus der Planung gestrichen wurde? Welche Auswirkungen auf das Gesamtkonzept der Gedenkstätte hat das? Wie werden die vorgesehenen Funktionen des Eingangsgebäudes stattdessen sichergestellt oder werden sie ersatzlos gestrichen? Ist noch ein Raum für Wechselausstellungen vorgesehen? Welchen Einfluss hat das auf die museumspädagogischen Möglichkeiten? Wie werden Sozialräume für das Personal, Lagermöglichkeiten etc. jetzt sichergestellt?

7. In der Presse ist die Rede von weiteren Neubauten, die nicht errichtet werden sollen. Welche sind das? Welche Funktionen waren für sie vorgesehen? Wie sollen diese nach dem vorliegenden Vorschlag sichergestellt werden?

8. Gibt es Abstriche am bisher vorgestellten Gedenkstättenkonzept? Welche Auswirkungen hat der Vorschlag auf die Visualisierung der Verbrechen im Museumsgelände? Wie ist die weitere Einbeziehung der anderen Orte der Verbrechen (Friedhof, Russenpatt, Bahnhof Hövelhof, etc.) bisher geplant? Welche Pläne können nach dem neuen Vorschlag nicht mehr umgesetzt werden? Welche Pläne können weiterhin umgesetzt werden?

9. Ist die erwartete Besucher*innenzahl in dem Kompromissvorschlag reduziert worden? Wenn ja, auf welche Zahl? Die Presse meldet verschiedene Zahlen. Gibt es einen „Plan B", wenn die Besucher*innenzahl über die reduzierten Zahlen hinausgehen?

10. Gibt es Möglichkeiten oder ggfs. bereits Pläne für eine spätere erneute Erweiterung der Gedenkstätte? Sind zeitlich gestaffelte, modulare Erweiterungen bei Bedarf möglich bzw. bereits im Kompromissvorschlag eingeplant? Falls ja, welche finanziellen Auswirkungen hat dann die zeitliche Verschiebung der Erweiterungsmaßnahmen gegenüber der sofortigen Umsetzung?

Wir bitten um die Beantwortung der Fragen, falls notwendig einzelne Fragen auch nichtöffentlich.

Gez.

Sonja Crämer-Gembalczyk Berfin Ince

Mitglied im Kulturausschuss stellv. Mitglied im Kulturausschuss

f.d.R. Stefan Müller

Fraktionsmitarbeiter

Anlage/n
Keine